

# Landwirtschaft im Kreis Coesfeld

## Zur Struktur der Landwirtschaft im Kreis Coesfeld

- **Gesamtzahl landwirtschaftlicher Betriebe:** 1.786 *(Stand: 2016)*
- **Gesamtzahl landwirtschaftlicher Betriebe (> 5 ha LNF):** 1.458 *(Stand: 2019)*
- Mitglieder im **WLV-Kreisverband:** 3.016 in 26 Ortsverbänden *(Stand: 08.2021)*
- Im Kataster des Kreises sind 74.136 ha von 111.204 ha als **Landwirtschaftsfläche** ausgewiesen. Das entspricht 67 % der Gesamtfläche *(Stand: 12.2020)*  
Zum Vergleich in ganz NRW: 48,3 % *(Stand: 2016)*
- In der letzten Agrarstrukturerhebung werden 70.725 ha als **landwirtschaftlich genutzte Fläche** ausgewiesen (davon 62.874 ha Ackerland & 7.615 ha Dauergrünland) *(Stand: 2020)*
- **Anteil der Nebenerwerbsbetriebe:** 40,2 Prozent (zum Vergleich in ganz NRW: 46,3 Prozent)
- Im Kreis arbeiten 22 Betriebe nach Kriterien des **ökologischen Landbaus.** *(Stand: 2019)*
- Hohe Leistungsfähigkeit der **Milchviehbetriebe:** Beim durchschnittlichen Jahresmilchertrag liegt der Kreis Coesfeld NRW-weit in der Spitzengruppe (Kreis Coesfeld: 9.329 kg je Jahr und Kuh, NRW: 9.243 kg) *(Ergebnisse LKV-Jahresbericht 2019)*
- Landwirte unterstützen Energiewende: Im Kreis produzieren 35 **Biogasanlagen** zusammen 14 MW Strom. Damit können etwa 28.000 Haushalte versorgt werden *(Stand: 2017)*
- **Flächenverlust:** von 2014 bis 2020 hat die Landwirtschaftsfläche im Kreis um 1134 ha abgenommen. Das entspricht mit einer Größe von 0,52 ha pro Tag etwa  $\frac{1}{3}$  der Fläche eines Fußballfeldes *(Stand: 12.2020)*
- Der Kreis Coesfeld hatte 2018 NRW-weit mit 8,9 € pro qm die zweithöchsten **Preise in NRW für landwirtschaftliche Grundstücke** (kurz: LF) zu verzeichnen (Verdoppelung von 2011 bis 2018). Zum Vergleich in ganz NRW: Ø 5,3 € /qm, in ganz BRD: Ø 2,5 €. *(Stand: 08.2019)*
- Im Kreis Coesfeld gibt es knapp 100 landwirtschaftliche **Ausbildungsbetriebe.** Jedes Jahr machen ca. 130 angehende Landwirte auf den hiesigen Betrieben ihre Ausbildung. *(Stand: 2019)*

## Wirtschaftsfaktor Landwirtschaft

*(Zahlen gemäß Studie der FH Soest von 2013)*

- Direkt auf den tierhaltenden Betrieben im Kreis sind 4.531 Menschen beschäftigt. Insgesamt hängen von der Tierhaltung im Kreis Coesfeld über 21.000 **Arbeitsplätze** in ganz NRW ab.
- An der Tierhaltung im Kreis hängt zusammen mit den ihr vor- und nachgelagerten Wirtschaftsbereichen ein geschätzter jährlicher **Produktionswert** von 239 Mio. €.

## Viehhaltung im Kreis Coesfeld

- **Rinderhalter:** 603, davon 174 Milchviehbetriebe. Insgesamt stehen im Kreis 57.199 Rinder (95 je Halter), davon in Milchviehbetrieben 12.831 (74 je Halter) *(Stand: 2019)*
- **Schweinehalter:** 895, davon Zuchtsauenhalter: 196. Insgesamt stehen im Kreis 940.937 Schweine (1051 je Halter), davon 41.948 Zuchtsauen (214 je Halter). *(Stand: 2020)*
- **Hühnerhalter:** 161 Betriebe mit (995.581) Hühnern (6183 je Halter) *(Stand: 2020)*
- **Pferdehalter:** 253 mit 3.446 Pferden (14 je Halter) *(landw. Pferdehaltung, Stand: 2020)*
- **Schafhalter:** 100 mit 3469 Tieren (35 je Halter) *(Stand: 2020)*

## Landwirtschaftlicher Strukturwandel im Kreis Coesfeld

- Von 2011 bis 2017 hat die Zahl der **rinderhaltenden Betriebe** um etwa 15 %, die Anzahl an Milchviehbetrieben um 30 % abgenommen.
- Von 2010 bis 2016 hat die Anzahl der **schweinehaltenden Betriebe** um etwa 3 % abgenommen, die der Zuchtsauenhalter um etwa 30 %.

## **Biodiversität & Landwirtschaft**

- Landwirte denken seit jeher in Generationen, so dass Nachhaltigkeit in allen landwirtschaftlichen Bereichen eine zentrale Rolle einnimmt. Sie sind auf die Wahrung natürlicher Ressourcen und biologischer Vielfalt angewiesen. Belebte, fruchtbare Böden, Bestäuber und Nützlinge in sauberer Luft sowie sauberes Wasser halten natürliche Prozesse im Gleichgewicht. Daher engagieren sich Landwirte auch im Erhalt und der Förderung der Biodiversität.
- Die Landwirte legen kreisweit bereits seit 2017 unter dem Motto „Blütenpracht am Wegesrand“ bunte Blühstreifen ein. Diese sehen nicht nur gut aus, sondern dienen vor allem der Tier- und Insektenwelt als Nahrungsquelle, Zufluchts- und Aufzuchtort. Die Saatgutmenge, die im Jahr 2020 bestellt wurde, reicht rechnerisch für die Einsaat einer Fläche so groß wie etwa 140 Fußballfelder.
- Die Betriebe legen über die, von der EU geforderte Greening-Maßnahmen hinaus, in erheblichem Maß und freiwillig Zwischenfrüchte an, so dass über 50 % der Ackerflächen im Winter begrünt sind. So wird die Bodenstruktur verbessert und Auswaschungen werden vermieden. (Stand: 2020)
- Landwirte nehmen, zur Förderung der Artenvielfalt und des Gewässerschutzes zudem an freiwilligen Agrarumweltmaßnahmen teil. Darunter fallen beispielsweise Uferrandstreifen, Schonstreifen oder auch Brachen. Mit einer Fläche von 1.250 ha gehört der Kreis Coesfeld damit zu den führenden Kreisen in ganz NRW. (Stand: 2020)
- Im Rahmen des Kreiskulturlandschaftsprogrammes soll einerseits der typische, kulturhistorisch geprägte Landschaftsraum, die sogenannte Münsterländer Parklandschaft, und andererseits die verschiedenen Lebensräume für seltene und gefährdete Tier- sowie Pflanzenarten erhalten und entwickelt werden. Dies ist die Grundlage für den Vertragsnaturschutz, bei dem Landwirte auf freiwilliger Basis Bewirtschaftungsverträge abschließen. Ausgewählte Flächen werden dann, unter Berücksichtigung verschiedener Bewirtschaftungsauflagen, extensiv bewirtschaftet.
- Zum Schutz und Erhalt zahlreicher Brutvogelarten (z.B. Rebhuhn, Brachvogel, Lerche, Kiebitz) werden von einigen Betrieben außerdem Feldvogelinseln oder Lerchenfenster angelegt. Viele Landwirte engagieren sich durch die Art ihrer Bewirtschaftung zudem im Kiebitzschutz.
- Im Projekt „Energiepflanzenanbau und Biodiversität im Münsterland“ werden ökologisch wertvolle Maßnahmen umgesetzt, die in den Anbau von Energiepflanzen integrierbar sind und gleichzeitig die Artenvielfalt fördern. Insgesamt nahmen bzw. nehmen 27 Coesfelder Landwirtinnen und Landwirte am Projekt teil und setzten allein im Jahr 2019 Maßnahmen auf einer Fläche von insgesamt 76 Hektar um.

## **Wasserqualität**

- Die Landwirte tragen durch einen, an den Pflanzenbedarf angepassten Düngereinsatz und dessen boden- und wasserschonende Ausbringung sowie die Anlage von Gewässerschutz- und Uferrandstreifen Sorge für die Wasserqualität und übernehmen Verantwortung.
- Seit über 30 Jahren engagieren sich Landwirte, Landwirtschaftskammer und Wasserwerke gemeinsam und auf freiwilliger Basis im Rahmen der „Kooperation Landwirtschaft und Wasserwirtschaft im Einzugsgebiet der Stevertalsperre“ für einen nachhaltigen Gewässerschutz. Als Beispiel legten Landwirte allein im Kooperationsgebiet 560 laufende Kilometer Uferrand- bzw. Gewässerschutzstreifen an. (Stand: 2020)
- Der Nitratgehalt des Trinkwassers im Kooperationsgebiet liegt mit 14 mg/L weit unter dem Grenzwert von 50 mg/L). (Stand: 2019)
- Über 95 % der Hausbrunnen im Kreis Coesfeld weisen einen Nitratgehalt von unter 50 mg/L auf. (Stand:2015)